

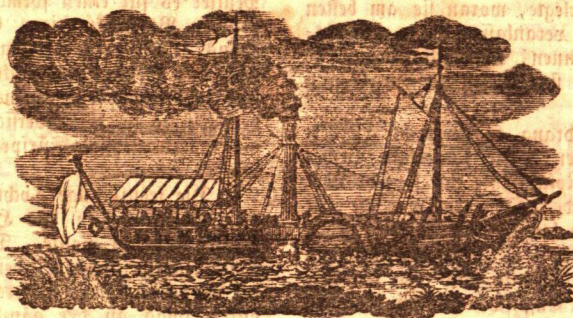
Memeler Dampfboot.

N^o 123.

Freitag,

Erscheint Montag, Mittwoch
und Freitag Nachmittags.

Abonnements-Preis:
Vierteljährlich 15 Sgr.
Für's Zuschriften 1 Sgr.



1858.

den 22. October.

Anzeigen werden für den Raum
einer Korpus-Spalt-Zeile mit
9 Pf. (von Abonnenten mit
6 Pf.) berechnet.

Tages-Chronik.

Den 23., Vorm. 11 Uhr, auf dem Kreisgerichte zweiter Termin in der Ksm. Horn'schen Concursache. Den 24., Nachm. 3 1/2 Uhr, Concert von Laade im Königswäldchen; Abends 7 Uhr, im großen Schützenaale Prämien-Concert von Laade. Den 25., Nachm. 2 Uhr, im Horn'schen Laden, Louisenstr., Verkauf des Waarenlagers 2c.

Berlin, 20. Oct. Heute fand die Eröffnung des Landtags durch Sr. Königl. Hoheit den Prinz-Regenten statt. Die Eröffnungs-Rede Sr. Königl. Hoheit des Prinz-Regenten lautet im Wesentlichen wie folgt: Der Prinz tritt schmerzlich bewegt, doch mit fester Zuversicht in die Mitte des Landtags. Vom Könige zur Regenschaftsübernahme aufgefordert, bis Gottes Gnade ihm die Ausübung des Königtums wieder gestattet, was der Prinz unablässig erwarte, gereiche es dem Prinzen zur Beruhigung, daß der König in Fürsorge für das Landeswohl ihn zur Regenschaftsübernahme berufen habe. Der Prinz sagt: In Befolgung dieser Allerhöchsten Willensäußerung habe ich mit Rücksicht auf die thatsächlich bestehenden Umstände und die landesgesetzlichen Vorschriften die schwere Last und Verantwortlichkeit der Regenschaft auf mich genommen, des ersten Willens, fernerweit dasjenige zu thun, was die Landesverwaltung und die Gesetze von mir erheischen. Der Prinz erwartete, daß der Landtag ein Gleiches thun werde. Mittels besonderer Botschaft werden in vereinigter Sitzung der beiden Häuser die auf die Regenschaft bezüglichen Documente vorgelegt, auch die sonst nöthige Auskunft auf Verlangen ertheilt werden. Je trüber in Hinblick auf des Königs Krankheitszustand die Gegenwart sei, um so höher möge die Fahne Preußens in gewissenhafter Pflichterfüllung, in gegenseitigem Vertrauen und in Einigkeit getragen werden. Der Prinz schließt: Mit dem Rufe, der sonst in diesem Hause so freudig erschalle, schließe ich diese feierliche Handlung mit dem Rufe: Es lebe der König!

Das Herrenhaus und das Haus der Abgeordneten haben in Separat-Sitzungen durch Acclamation die Vorstände der vorigen Session einstimmig wiedergewählt, auch einstimmig die vorläufig entworfene Geschäfts-Ordnung für die vereinigten Sitzungen beider Häuser angenommen. Morgen Mittag um 1 Uhr findet eine gemeinsame Sitzung im Local des Abgeordneten-Hauses statt, in welcher die Allerhöchste Botschaft eingebracht wird. (K. H. Z.)

Stadtverordneten-Versammlung.

In der 10. ordentlichen Sitzung der Stadtverordneten kam zum Vortrage: Ein Gesuch des Magistrats um Erklärung über die Beleihung dreier Grundstücke aus städtischen Fonds, nämlich auf das Grundstück Ankerstraße No. 14. mit 1000 Thlr.; Sattlergasse No. 3. mit 1100 Thlr. und Kirchenstraße No. 617. mit 1000 Thlr.; die Versammlung

genehmigt die beiden letzten Posten unbedingt, während sie die Beleihung des ersteren, Ankerstraße No. 14., mit nur 700 Thlr. für angemessener erachtet, ebenso wird die Beleihung des Bongehrschen Grundstücks mit 2000 Thlr. genehmigt. — Zu Mitgliedern der Klassensteuer-Einschätzungs-Commission werden auf Vorschlag des Magistrats die Herren Gutsbesitzer Schweichel, Krugbesitzer Lettau und Factor Reuter gewählt. — Zu Schiedsmännern für den 6. und 7. Bezirk werden die Herren Pohlenz und Rendanz Eifert gewählt. — Zu Mitgliedern der Communalsteuer-Einschätzungs-Commission werden die Herren: Comm.-Rath Feinholz, C. Voss, Bannig, Kiewel, Fleischerstr. Steinwender sen., Aug. Pohlenz, Bäckerstr. Schlaffhorst, Stöffer, Doffing, Lamschitz jun., Henemann, Bupperschlag, Lügow, Schlossermeister Krampf, Simon, Hauswald, Romanowski, Hartmann, Bierow, Rheder Schulz, Maurermeister Lohrke jun., J. F. Becker, Reißschläger Hohorst, Segelmacher Hein, Wiegrag, Consul Ferd. Richter; zu Stellvertretern: die Herren Lund, Liebenthal, C. Nuttray, Leo Wichers, Bröderlow, Zacher, A. Wildt, Jooßy, Behrendt, A. Michaelen; und zur Einschätzung der Fremden die Herren: Comm.-Rath Feinholz, Liebschütz, Mäfler Freundt, Mäfler Froben und S. Glaser gewählt. — Schließlich nimmt die Versammlung noch Kenntniß von den Revisionsprotocollen der verschiedenen städtischen Kassen.

Eine vernachlässigte Frau.

(Fortsetzung.)

Rosa war ein Wesen, das ganz zur Liebe geschaffen schien; sie war vielleicht nicht eigentlich schön, allein unbeschreiblich lieblich, sanft, hold und gewinnend. Sie schmiegte sich immer an ihren Gatten an, als ob er die Quelle von all dem Glück und Frieden wäre, der in Wirklichkeit ihr Werk war, und sie bemühte sich, Geschäfte und Arbeiten zu erlernen, an welche sie seither nicht gewöhnt gewesen war, nur damit ihr kleines Einkommen um so eher zur Befreiung gewisser Bebaglichkeiten und Annehmlichkeiten ausreiche. Manchmal, wenn sie im Frühjahr nach den Casine, dem Ziel der Spaziergänge und Spazierfahrten der eleganten Welt von Florenz, hinauswandelten und Rosa die Equipagen und die Reiter sah, wovon die Piazza, der allgemeine Sammelplatz, wimmelte, fuhr es wie ein Schatten über ihr liebes Gesicht bei dem Gedanken, daß Herbert früher hier ebenfalls unter diesen eleganten Reitern gewesen sei und noch jetzt dieses Vergnügen genießen könnte, wenn er nicht seiner Liebe zu ihr so große Opfer gebracht hätte. Und versicherte Herbert alsdann, daß jene Vergnügungen der Vergangenheit ihm nicht jenen reinen Genuß gewährt haben wie die der Gegenwart, so wollte Rosa ihn beinahe anbeten wegen dieser uneigennütigen Liebe, während sie selber ganz vergaß, daß auch sie früher nicht ohne eine Equi-

dage gelebt, und daß ihr kleiner Fuß selten etwas Rauheres betreten habe, als die wohlgeebneten, glatten Gattenwege auf dem Gute ihres Vaters, bis sie um feinetwillen Alles zurückgelassen hatte.

Bei der Rückkehr in die Wohnung nahm sie denn stets ihr Haushaltungsbuch und überlegte, woran sie am besten sparen könnte, damit sie Herbert veranlassen möge, sich bisweilen einen Spazierritt zu gönnen, namentlich wenn sie ihn überführen würde, daß er sich diesen kleinen Genuß föhlich erlauben dürfe.

Wenn dann Rosa in ihn drang, so vermochte Herbert ihr diese Freude nicht abzuschlagen; diese körperliche Bewegung selbst that ihm gut und Rosa freute sich so sehr über sein stattliches Aussehen zu Pferde. Ohnedem war die Zeit gekommen, wo sie nicht mehr so lange, noch so weit gehen konnte wie früher. So verwandte er denn hie und da einen Nachmittag zu einem Spazierritt nach den Cascine oder zu einem Ausfluge mit einer Englischen Familie Namens Norton, vornehmen, heitern, lebenslustigen und fashionablen Leuten, die er früher in Rom kennen gelernt und die sich neuerdings ebenfalls in Florenz niedergelassen hatten, wo sie die Bekanntschaft mit Herbert wieder aufreichten und über die Abgeschlossenheit lachten, zu welcher sich er und sein hübsches, romantisches Weibchen entschlossen zu haben schienen. Der Frühling war schon so weit vorgerückt, daß diese Spazierritte erst in die Abendstunden fallen konnten, und es kostete ihn dann oft Mühe, den dringenden Bitten der Nortons, daß er mit ihnen nach Hause gehen und den Rest des Abends mit ihnen zubringen möge, zu widerstehen; allein er dachte an Rosa und lehnte es gewöhnlich ab. Sie erwartete ihn zu Hause immer an dem kleinen Tischchen, woran sie nach Norddeutscher Sitte statt eines förmlichen Abendbrods Thee tranken; sie arbeitete an irgend einer Nähterei und er mußte ihr dann die Einzelheiten seines Ausflugs erzählen; sie freute sich so sehr, wenn es ihm Vergnügen gemacht, sie war so dankbar für die Rücksicht, daß er um ihrerwillen die Einladung zu einer Abendgesellschaft abge schlagen hatte, und bestand dagegen darauf, er solle das nächste Mal eine solche einladen, wenn es ihm Freude mache.

Sie war allerdings vielleicht vor seiner Heimkehr ein wenig betrübt gewesen, aber sie sagte ihm nie etwas davon, denn wenn sie je ihre Zweifel oder Abnungen laut werden ließ, so blickte Herbert sehr ernst darein und fragte etwa, ob er ihr nicht mehr zu einem zufriedenen Dasein genüge. Die Gefühle, die sie in seiner Gegenwart auf diese Weise zurückhalten und vergessen mußte, drückten aber in ihren einsamen Stunden desto schwerer auf ihr Gemüth; und auf ihrem einsamen Spaziergang in den Boboli-Gärten mit ihren schattigen Alleen und Lustgebölen konnte sie sich oft einer trüben Ahnung wegen der Zukunft nicht entschlagen, und die Erinnerung an ihre körperlichen Zustände gemahnte sie häufig auch an ihren Vater, der ihr noch immer grobte und allen Bitten um Versöhnung und Vergebung widerstand. Er wollte, wie ihre Schwestern schrieben, gar nichts mehr von ihr wissen und es durfte nicht einmal mehr ihr Name vor ihm genannt werden. O daß er ihr doch wenigstens verziehen, daß er gewußt hätte, wie ihr gar nichts mehr fehlte, als dieß, um sie ganz vollkommen glücklich zu machen!

Fehlte ihr wirklich nur dieß? Wer weiß es? Es trübte noch ein anderes Nebelstückchen diesen glänzenden Horizont: das Bewußtsein ihres Fehltritts lag schwer auf ihrer Seele, und machte sie mißtrauisch gegen sich selbst, schwächte das Vertrauen in ihren Einfluß auf ihren Gatten und machte sie minder zuversichtlich in ihren Ansprüchen an seine Liebe.

Der Sommer schwand, der Herbst kam, und eine neue Sorge und eine neue Freude entsprang für Rosa. Eine neue Quelle der Liebe hatte sich ihr erschlossen, und doch ward Herbert nicht an ihrer Liebe verkürzt durch das Dasein seines Kindes. Er war beinahe eifersüchtig gewesen auf das kleine, liebe Geschöpf, welches sich mit ihm in Rosa's Zärt-

lichkeit theilen sollte; allein bald übte die neue Neigung ihre Reize auch auf ihn aus, und Rosa hüpfte das Herz im Leibe vor Entzücken, als sie die täglich wachsende Liebe Herbert's für seinen Knaben bemerkte.

Das Kind war so hübsch, so vielversprechend, daß die Mutter es für einen förmlichen, vom Himmel ihr herabgesandten Boten künftigen Glückes hielt. Sie nannten ihn Hans, nach dem Großvater Vierland, und Rosa schrieb dieß und die in ihr erweckten Hoffnungen an ihre Schwester und schickte ihr eine kleine Locke von dem goldenen Haar des Kindes in der zuversichtlichen Erwartung, dieses müsse als unwiderstehliche Fürsprache für sie zu dem Herzen ihres Vaters reden.

Die sehnüchtige Tochter baute größere Hoffnungen auf diese Vererbung an das Herz ihres Vaters, als sie ihrem Gatten gestehen wollte. Dieses Thema war stets ein unangenehmes für Herbert, denn er schien ihre Sehnücht nach der Vergebung ihres Vaters so auszulegen, als hüße er dadurch etwas an der gänzlichen Hingebung ein, welche sie ihm gelobt hatte.

(Fortsetzung folgt.)

Öffentliches Gerichtsverfahren.

Polizei-Gericht.

Sigung am 19. October c. Es sind bestraft: 1) Kahn-schiffer J. v. d. W. aus Kalven, wegen Hemmung der Passage in der Dange, mit 2 Thlr., eventl. 1 Tag Gefängniß; 2) Schiffskapt. R. von hier, wegen unterlassener Straßenreinigung, mit 15 Sgr., eventl. 1 Tag Gefängniß; 3) Abdecker-Witwe K. von hier, wegen Liegenlassens eines Pferde-Cadavers auf einem Hofe in Adl. Völlen, mit 5 Thlr., eventl. 3 Tagen Gefängniß; 4) die Wirthe M. G. und J. S. zu Tietern-Zahn, wegen Nicht-Beschaffung der nöthigen Feuerlöschgeräthe bei ihren Grundstücken in Stranden-Midau, ein Jeder mit 10 Sgr., eventl. 1 Tag Gefängniß. Dagegen ist freigesprochen: Arbeiterfrau C. aus Dümßen, von der Anschuldigung des Betretens der Bürgerfelder.

Anzeigen.

(Verlobungs-Anzeige.) Als Verlobte empfehlen sich:

Maria Köster,

Heinrich Knobel.

Bremen, den 2. September 1858.

(Todes-Anzeige.) Heute Vormittag 11½ Uhr entschlief plötzlich und sanft an Herzhlähmung unser guter Vater, Schwieger- und Großvater, der Kaufmann W. C. Kröhl, im 71sten Lebensjahre. Diesen für uns unersehblichen Verlust zeigen tief betrübt Verwandten und Bekannten statt besonderer Meldung ergebenst an.

Memel, den 20. October 1858.

Die Hinterbliebenen.

Von Frau Consul G. ist uns, bei ihrer Anwesenheit hieselbst, für unsere Armen gütigst 1 Thlr überwiesen, wofür wir im Namen derselben unsern wärmsten Dank hiemit ergebenst aussprechen.

Der weibliche Verein für Armen- und Krankenpflege.

Dem geehrten Publikum die ergebnste Anzeige, daß die 28. Fortsetzung des Bücher-Verzeichnisses meiner Leihbibliothek, enthaltend 292 Nummern der neuesten und besten belletristischen Erzeugnisse, binnen 14 Tagen ausgegeben wird. — Memel, den 21. October 1858.

L. Kropcke.

Jeden Sonntag und Montag
warme Kinderstee
im goldenen Hirsch an der Dange.

Königswäldchen.

Sonntag, den 24. d.: Nachmittags-Concert.
Anf. 3½ Uhr, Entree 2½ Sgr. R. Laade.

Im großen Saale des Schützenhauses.

Sonntag, den 24. d.: Pramlen - Concert.

Haupt-Gewinne sind: 1 Messing-Schiebe-Lampe, 1 Gold-fischglas, bronziert, 1 Blumen-Vase, 2 Paar Blumentöpfe, 1 Fruchtschale. — Ferner: Verschiedene Portemonnaies, Porcellan-Figuren, Theebretter, Damentaschen, Cigarrentaschen u. s. w. — Anfang des Concerts 7 Uhr, der Verlosung 8 1/2 Uhr. Entree 5 Sgr., wofür Jeder ein Loos erhält. **R. Laade.**

Im großen Saale des Schützenhauses.

Mittwoch, den 27. October: Vocal- u. Instrumental-Concert unter gefälliger Mitwirkung der Liedertafel und des Musik-Vereins. — Alles Nähere durch die Zettel. **R. Laade.**

* * Verein CONCORDIA. * *

Sonabend, den 30. October c.,

BALL.

Anrang Abends 7 1/2 Uhr, wozu wir unsere Ehren-Mitglieder und Mitglieder hiemit ergebenst einladen. **Die Vorsteher.**

Auctions-Anzeige.

Im Auftrage des Herrn Rechts-Anwalt Wohlgebohren, als Verwalter der Kaufmann Albert Horn'schen Concurs-Masse, soll das zu dieser Masse gehörige Waaren-Lager, bestehend in Material- und Colonial-Waaren, Farben-Waaren, darunter Bleiweiß, Porzellanwaaren, Papieren, Cigarren und Tabakfen, Heringen, Käse, Pulver und Schrot, Honig, einigen Weinen und Spirituosen in Flaschen und Fässern und noch mehreren anderen Gegenständen, darunter 1 Handwagen und mehrere leere Gefäße, einem Repostorium, Tonbänken und Regalen, 1 Decimalwaage, messingenen und kupfernen Waagschaalen und Gewichten; ferner einigen Meubles, Kleidungsstücken, Wäsche und Betten, in öffentlicher Auction gegen gleich baare Zahlung in Preuß. Gelde durch mich ver-auctionirt werden. — Die Auction beginnt

Montag, den 23. October c., und folgende

Lage, Nachm. 2 Uhr,

in den Horn'schen Laden-Localitäten im Ephraim'schen Hause, gerade über der Börse. — Ein geehrt. Publikum ladet zu dieser Auction ganz ergebenst ein

der Auctions-Commissarius **Kraus.**

Auction.

Mittwoch, den 27. October c., Vorm. 10 Uhr, im Mason'schen Speicher (Wassergarten, Contre-Escarpe) über

ca. 50 Last Gette-Salz

durch den Mäfler

J. R. Freundt.

Mittwoch, den 27. Octbr. c., Vorm. 11 Uhr, werden in der Mehluwaage des unterzeichneten Haupt-Zoll-Amts mehrere abgepfändete Haus- und Küchengeräthe öffentlich meistbietend gegen gleich baare Bezahlung versteigert werden.

Memel, den 19. October 1858.

Königl. Haupt-Zoll-Amt.

Sonntag „Fleck“ und Montag Abend „Pannisch. Essen“ im Schützenhause.

Rosenbaum.

Echt Schottische Zeuge

in den schönsten Dessins empfang und empfiehlt

Adolf Schwedersky.

Gute Reibhoelzchen,

geruchlose als auch mit Schwefel, sind wiederum auf Lager bei

Löbbl & Rudnicki.

Weizen-Cylinder-Mehl erste Sorte a Meße 7 Sgr.,

feines Roggen-Mehl a Meße 4 Sgr.,

Roggen-Schrot-Mehl a Meße 3 Sgr. 8 Pf.

ist zu haben in der Mehlhandlung von **Aschpurvis,** hohe Bittstraße bei Witwe Olsen.

Stearin - Lichte,

chemisch rein, besonders zu empfehlen, bei

C. L. Cron.

Freymuth & Co.

empfehlen ihr großes Lager von

Herbst- u. Winter - Mänteln, Jopen u. Mantillen, Leinen (Handgespinnst), gebleicht u. ungeklärt, Gedecken, Taschentüchern etc. etc. etc.

zu äußerst billigsten Preisen und bitten um gütigen Besuch.

NB. Gummi-Schuhe in anerkannter Güte in allen Größen vorrätig.

Eine kleine Sendung **Musikalien** für **Violine,** darunter auch Gruben und eine Schule empfiehlt dem sich dafür interessirenden Publico zum Kauf **das Musikalien-Verh-Institut,** Polangenstraße No. 40.

Ein großer Lehnstuhl mit Sprungfedern und auf Räder, 1 Pult und 1 kleine neue Mangel mit eichenen Platten, steht zum Verkauf **Postgartenstraße No. 551.**

Moderateur- u. Schiebe-Lampen

in Porcellan, Bronze, Messing und Messing, sowie Loden-, Billard-, Flur- und Küchen-Lampen, ferner Leuchter, Brodkörbe, Kaffeebretter und verschiedene lackirte Waaren empfehlen bei größter Auswahl zu billigen Preisen.

Löbbl & Rudnicki.

Stralsunder Spiel-Karten,

als: Boston-, Whist-, Piquet-, L'Ombre-, Solo- und zu allen andern Spiel-Arten sich eignend, sind stets zu haben bei **C. E. Scharffenorth,** neben dem Kreisgericht.

J. W. Reincke'sches Weißbier,

gut gekostet und abgelagert, ist in Flaschen a 2 Sgr. zu haben im **Juncker'schen Laden,** Kettenbrücke.

So eben habe ich mit dem Schiffe „Louise“, Capt. Hansen, eine Partie

sehr schöne Lübecker Mettwurst

erhalten und empfehle solche einem geehrten Publikum zur geneigten Abnahme. **Albert Schmidtke.**

Patent-DeL-Sparlampen

zum Stehen und Hängen, in allen Größen, sind soeben wieder eingetroffen. Der DeLverbrauch dieser Lampen ist für 5 Stunden 9 Pfennige.

C. L. Cron.

Verschiedene Winterartikel

für Damen, Herren und Kinder, als: Handschuhe in allen Stoffen, gehäkelte u. gestickte Shawls, Fanchons und Mantillen, so wie Filzschuhe in diversen Farben und Größen, empfehlen

Labell & Rudnikl.

700 — 800 Thlr. werden auf ein Grundstück, im Werthe von 2500 Thaler, gegen dreifache Sicherstellung zur ersten Stelle — ohne Einmischung eines Dritten — gesucht. Desfallsige Adressen (unter W. 1.) nimmt die Buchdr. des Dampfbo. entgegen.

Sterbekassen-Angelegenheit, Abtheilung A.

(157. Sterbefall.)

Am 20. Octbr. c. starb der unter No. 239. eingetragene Stauereapitain W. Kröhl, 70 Jahre alt, an Herzlähmung.

Sterbekassen-Angelegenheit, Abtheilung B.

(154. Sterbefall.)

Am 20. Octbr. c. starb der unter No. 292. eingetragene Stauereapitain W. Kröhl, 70 Jahre alt, an Herzlähmung.

In Mißeifen

werden **Kartoffeln** zu 10 Sgr. pro Scheffel gekauft.

Jemand wünscht von einem Gute den Schmand und Milchverkauf zu übernehmen. Näheres in der Buchdruckerei des Dampfboots.

Ein ehrlicher Laufbursche, der sich auch im Gewerblichen beschäftigen will, findet eine Stelle in der **Putz- und Filzwaaren-Fabrik**, Töpferstr. und alte Kirchhofs-Gde.

Eine Parterrewohnung, bestehend aus drei zusammenhängenden Zimmern nebst Sparheerd, Keller und sonstigen Bequemlichkeiten, ist am Triangel bei **Reimann** sofort zu vermieten.

Große Wasserstraße No. 207. ist eine freundliche Oberstube nebst Kammer und Küche sofort zu beziehen. Das Nähere bei **L. le Coutre.**

Räume zur Lagerung von ca. 500 Etr. Heu oder andern Gegenständen sind von sogleich zu vermieten. Wo? sagt die Buchdruckerei des Dampfboots.

Concurs-Eröffnung.

Königl. Kreisgericht zu Memel. Erste Abtheilung. Memel, den 16. October 1858, Mittags 12 $\frac{1}{2}$ Uhr. Ueber das Vermögen des Kaufmanns Johann Friedrich Tiesker zu Memel ist der kaufmännische Concurs eröffnet und der Tag der Zahlungseinstellung auf den 12. October 1858 festgesetzt worden. Zum einstweiligen Verwalter der Masse ist der Justizrath Holendorff hier bestellt. Die Gläubiger des Gemeinschuldners werden aufgefordert, in dem auf den

30. October d. J., Mittags 12 Uhr, vor dem Commissar, Herrn Kreisrichter Kaufher, im Audienz-Zimmer des unterzeichneten Kreisgerichts anberaumten Termine ihre Erklärungen und Vorschläge über die Beibehaltung dieses Verwalters oder die Bestellung eines andern einstweiligen Verwalters abzugeben. Allen, welche von dem Gemeinschuldner etwas an Geld, Papieren oder andern Sachen in Besitz oder Gewahrsam haben, oder welche ihm etwas ver-

schulden, wird aufgegeben, nichts an denselben zu verabsorgen oder zu zahlen, vielmehr von dem Besitz der Gegenstände bis zum 1. December 1858 einschließlich dem Gericht oder dem Verwalter der Masse Anzeige zu machen und Alles, mit Vorbehalt ihrer etwaigen Rechte, ebendahin zur Concursmasse abzuliefern. Pandinhaber und andere mit denselben gleichberechtigte Gläubiger des Gemeinschuldners haben von den in ihrem Besitz befindlichen Pfandstücken nur Anzeige zu machen. Zugleich werden alle diejenigen, welche an die Masse Ansprüche als Concursgläubiger machen wollen, hierdurch aufgefordert, ihre Ansprüche, dieselben mögen bereits rechtskräftig sein oder nicht, mit dem dafür verlangten Vorrecht bis zum 17. November d. J. einschließlich bei uns schriftlich oder zu Protocoll anzumelden und demnach zur Prüfung der sämtlichen, innerhalb der gedachten Frist angemeldeten Forderungen, sowie nach Befinden zur Bestellung des definitiven Verwaltungspersonals auf den

7. December d. J., Vorm. 11 Uhr, vor dem Commissar, Herrn Kreisrichter Kaufher, im Audienz-Zimmer zu erscheinen. Nach Abhaltung dieses Termins wird geeignetenfalls mit der Verhandlung über den Accord verfahren werden. Zugleich ist noch eine zweite Frist zur Anmeldung bis zum 16. Februar 1859 einschließlich festgesetzt, und zur Prüfung aller innerhalb derselben nach Ablauf der ersten Frist angemeldeten Forderungen Termin

auf den 3. März 1859, Vorm. 11 Uhr, vor dem genannten Commissar anberaumt; zum Erscheinen in diesem Termin werden die Gläubiger aufgefordert, welche ihre Forderungen innerhalb einer der Fristen anmelden werden. Wer seine Anmeldung schriftlich einreicht, hat eine Abschrift derselben und ihrer Anlagen beizufügen. Jeder Gläubiger, welcher nicht in unserem Amtsbezirke seinen Wohnsitz hat, muß bei der Anmeldung seiner Forderung einen am hiesigen Orte wohnhaften oder zur Praxis bei uns berechtigten auswärtigen Bevollmächtigten bestellen und zu den Akten aneigen. Denjenigen, welchen es hier an Bekanntschafft fehlt, werden die Justizräthe Dock und Loobe und der Rechtsanwalt Wohlgebohren zu Sachwaltern vorgeschlagen.

Memel, den 16. October 1858.

Königl. Kreisgericht. Erste Abtheilung.

In dem Schednaggischen Grundstücke in Bündeln sollen im Termin

den 4. November c., 10 Uhr Morgens, zwei Mast-Ochsen und zwei Stärken im Wege der Execution durch den Auctions-Commissarius der unterzeichneten Gerichts-Commission gegen baare Zahlung meistbietend verkauft werden.

Prökuls, den 19. October 1858.

Königl. Kreisgerichts-Commission.

Schiffenachrichten.

Tag.	Monat.	Schiff	Capitain	Von	Nach
717	19	Klaassinaarend.	Brongers	Königsberg	leer
718		Acorn	Eng	Villau	Ballast
719	21	Marley Hill	Jenes	Riga	leer
739	20	Justane Louise	Sprid	Ausgegangen nach	
740		Rosette	Intyre	Amsterdam	Dien
741		Bertrauen	Gromann	London	Sleeper
742		die Eiche	Schüge	Copenhagen	Stäbe
743		Memel P. (D)	Wittin	Hull	Stäbe
				Stettin	Güter

Wassertiefe des Seegatts 18 Fuß — Zoll. — Strom aus. Wasserstand 1 Fuß 8 Zoll. — Wind SO.

Kirchenzettel zum Sonntag, den 24. October.

In der St. Johannis-Kirche:

Vorm. 9 $\frac{1}{2}$ Uhr: Hr. Pfr. Habrucker.

Nachm. 2 Uhr: Hr. Pred. Meßner.

Im Saale der höhern Töchter-Schule:

Evangel. Gem. Vorm. 9 $\frac{1}{2}$ Uhr: Hr. Pred. Elsner.

Landgemeinde Memel (Litthauische Kirche).

Vorm. 9 Uhr: Hr. Pred. Reinert. (deutsch).

11 Uhr: Hr. Pfr. Spitta. (litthauisch).

Vesper, Nachm. 2 Uhr: Hr. Pred. Pahn. (litthauisch).

Katholische Kirche. Vorm: Hr. Pf. Werner.

Abgelagerte CIGARREN,

das Hundert 16, 20, 25, 30, 35, 40, 45, 50, 55, 60, 70, 75, 90 Sgr. bis 5 Thaler, offertirt

Ferdinand Weiss.

NB. Einzeln das Stück 3, 4, 5, 6, 8, 9, 10, 12 und 18 Pfennige.

Redaction, Druck und Verlag von August Stobbe in Memel. Beilage.

Freitag, den 22. October 1858.

Gustav-Adolphs-Verein.

In der am 11. d. M. gehaltenen General-Versammlung der Mitglieder des hiesigen Localvereins der Evangelischen Gustav-Adolph-Stiftung kamen folgende Gegenstände zum Vortrage: 1) Wurde der Kassen-Abschluß für das verflossene Jahr vom 1. Juli 1857 bis dahin 1858 vorgelegt. Die Einnahme betrug: 1) an Beiträgen der Mitglieder 25 rl. 5 sg., 2) an Kirchen-Collecten am Reformationsfeste 1857 19 rl. 9 sg. 8 pf., 3) für verkaufte Schriften 17 sg., baare Einnahmen Summa 45 rl. 1 sg. 8 pf. Davon gebühren zwei Drittheile dem Hauptverein der Provinz Preußen in Königsberg 30 rl. 1 sg. 2 pf.; dem Zweigvereine in Memel bleibt zu eigener Verwendung also 15 rl. 6 pf., dazu ist vorjähriger Bestand 7 rl. 14 sg. 3 pf., Bestand und Einnahme 22 rl. 14 sg. 9 pf. Die Ausgabe betrug: 1) an den Lehrer Hrn. Pruß für den, schwachen Confirmanden während 5 Monate erteilten Unterricht 15 rl., 2) für Einziehung der Beiträge 1 rl., Summa der Ausgabe 16 rl. 2) Es bleibt demnach dem hiesigen Zweigverein fürs künftige Jahr, 1. Juli 1858/59, die Summe von 6 rl. 14 sg. 9 pf. 3) Die Versammlung autorisirt den Vorstand zwei Drittheile der Gesamt-Einnahme mit 30 rl. 1 sg. 2 pf. an den Hauptverein nach Königsberg zu schicken. 4) Es wird der Wunsch ausgesprochen, daß auch in diesem Jahre solchen Confirmanden, welche durch ihre früheren Lebensschicksale an einem regelmäßigen Schulbesuche behindert, jetzt in einem bereits vorgeschrittenen Alter stehend, nicht mehr dazu gehalten werden können, eine Nachhilfe im Lesen und im Erlernen der Hauptstücke des Landes-Katechismus durch einen hiesigen Lehrer, wie früher, erteilt werden möchte. 5) Da die vorhandenen Geldmittel zu diesem Zwecke nicht ausreichen, soll der Haupt-Verein um die Erlaubnis gebeten werden, ein Drittel von der am diesjährigen Reformationsfeste abzuhaltenden Kirchen-Collecte am hiesigen Orte zur Nachhilfe der schwachen Confirmanden anwenden zu dürfen. 6) Um das Interesse der hiesigen Einwohner für die Zwecke der Evangelischen Gustav-Adolph-Stiftung mehr anzuregen, soll die segensreiche Tendenz derselben durch einen Auffatz in einem der hiesigen Local-Blätter beleuchtet werden. 7) Zum Vorsitzenden des Localvereins wählt die Versammlung, nachdem ihr das Ausscheiden des Herrn Stadtrath Müller mitgetheilt, einstimmig den Herrn Banf-Commissarius Abramowsky, während der Herr Prediger Elsner die Functionen des Kantanten, Herr Director Heinrich die des Schriftführers auch in dem nächsten Geschäftsjahre fortzuführen ersucht werden.

Der Vorstand des Localvereins der Evangelischen Gustav-Adolph-Stiftung in Memel.

Mannigfaltiges.

*** Alle Welt in St. Louis kannte den Breghelfritz, einen alten Mann, der mit einem Korbe am Arm Breghelfritz in den Straßen und Wirthshäusern verkaufte. Der Breghelfritz starb vor Kurzem und dabei erfuhren die Leute, wer er war und warum er so still und kummervoll ausah, obwohl er sein Auskommen hatte. Breghelfritz war ein geborner Sachse, hieß Friedrich v. Dertel und verliebte sich als junger Mann in ein armes Mädchen. Sein Vater jagte ihn um dieser Liebe willen aus dem Haus in die Welt und entehrte ihn. Frits sagte seinem Mädchen: ich komm' wieder! und ging nach Amerika. Als er nach 10 Jahren kam, war der Vater todt, die Brüder saßen im Erbe und die Braut hatte einen Andern geheirathet. Frits zog gebrochenen Muthes zum zweitenmal übers Meer und kam dem Tode nahe; Doctor und Apotheker zehrten auf, was er in zehn Jahren erspart; er ward — Breghelfritz, ersparte sich in langen

Jahren 1000 Dollars, heirathete und hatte eines Tages seine junge Frau und die 1000 Doll. zum letztenmal gesehen; denn die Frau war mit den Dollars und einem Verführer durchgegangen. Seit dem war er ein gebrochener Mann, der bald starb und seine letzten Thaler armen Waisen vermachte.

*** Daß aus einem Reitknecht, der die Zügel zu führen weiß, ein brauchbarer Minister werden kann, zeigt der Baron Ward, der so eben in Wien gestorben ist. Er war ein Engländer Bauernjunge, diente dem Fürsten Lichtenstein als Jockey oder Reitknecht und trat als Kammerdiener in die Dienste des Herzogs von Parma. Schlau und mit allen Wassern gewaschen ward er nach einander Stallmeister, Finanzminister und Minister-Präsident, die rechte und linke Hand des Herzogs und seines Sohnes und nur der Tod des Letztern (durch Mordmord) trieb ihn ins Privatleben.

Anzeigen.

Königswäldchen.

Seute

warmes Abendbrod.

Comptoir

und Wohnung von

Alfred Scharffenorth

ist jetzt im Jaschke'schen Hause, Marktstraße No. 5., eine Treppe hoch.

Alle Diejenigen,

welche noch **Zahlungen** an uns zu leisten haben, werden ersucht, diese bis spätestens den **1. November c.** zu entrichten, widrigenfalls deren gerichtliche Ausklagung erfolgen müßte.

Memel, den 18. October 1858.

Pechmann & Block.

Gebäckene Aprikosen,

eine sehr feine delikate Frucht, die sich zum Dessert, zur Kuchen-Belegung, auch so zum Genuß eignet, wohlschmeckend ist und die Feige darin übertrifft, habe ich heute hier als **etwas Neues** erhalten und empfehle diese Frucht a 9 Sgr. pr. Pfd. Alle andern Früchte und das bekannte **feine Schlef. Backobst** werden ebenfalls innerhalb 14 Tagen eintreffen.

W. L. Fahrenholts.

Lampen.

Einem geehrten Publicum erlauben wir hiemit unser nun vollständig sortirtes reichhaltiges

Lampen-Lager

zu den billigsten Preisen angelegentlichst zu empfehlen.

W. Fischer & Baumgardt.

NB. Lampenkuppeln, Cylinder und Dochte sind stets sortirt vorrätbig.

Zur Ofenheizung offerire sehr gute

große Steinkohlen

mit und ohne Anfuhr zum mäßigen Preise.

Robert Werner.



Leinen-Waaren-Lager



ist durch Zuforderungen **Schlesischer, Creas-, Gebirgs-, Hausmacher- und Laken-Leinen**, sowie **Leinen-Taschentücher, Gedecken, Handtücher, Drillichen und Bezügen** bestens sortirt, worauf ein geehrtes Publikum aufmerksam mache.

Adolf Schwedersky.

Erste Glasfabrik in Curland

von **Baron Grotthuss auf Passenecken**
bei **Windau**,

empfehlte ihr Lager, bestehend in:

weiß Fensterglas **Ia.** Sorte à 25 Rubel,
weiß Fensterglas **IIa.** Sorte à 21 Rubel,
sowie **Glasdachpfannen** à 40 Kopfen,
zur gefälligen Abnahme bei Herrn **C. W. Wiskau**
in Libau. Preise verstehen sich loco Libau.

Directe Bestellungen nimmt entgegen und ertheilt auch nähere Auskunft der Dirigent der Fabrik

Joseph v. Pauer.

Dr. Borchardts Kräuter-Seife, das Stück 6 Sgr.,

Dr. Hufeland's Zahn-Pasta, das Stück 6 Sgr.,

empfehlte

Ferdinand Weiss.



1 einspänniger Arbeitswagen, 1 einspänniger
Arbeitschlitten nebst 2 Paar Siehlen sind billig
zu haben. Wo? sagt die Buchdruck. d. Dampfboots.

Eine junge tragende Kuh steht billig zum Verkauf.
Wo? erfährt man in der Buchdruckerei des Dampfboots.

Sterbefassen-Angelegenheit, Abtheilung D.

128. Sterbefall.

Am 15. October c. starb die unter No. 154. eingetragene Fleischergesellenfrau Schlönhardt, 44 Jahre alt, an Schwindfucht.



Ein Müllergeselle, der seine moralische
Führung und Brauchbarkeit durch glaubhafte
Zeugnisse nachweisen kann, findet eine vortheilhafte Stelle.
Wo? sagt die Buchdruckerei des Dampfboots.

Ein Sohn ordentlicher Eltern, der Lust hat, das Biergeschäft zu erlernen, kann sich melden in der Buchdruckerei des Dampfboots.

Billige Beköstigung und Logis für zwei einzelne Herren
ist von sofort zu haben im Stantini'schen Gasthause vor
dem Steinthor bei **O. F. Keyser.**



Eine untere Wohnung, bestehend in 2 Stuben,
2 Kammern und sonstigen Bequemlichkeiten
ist im Ganzen oder getheilt vom 1. November zu vermieten.

M. Backer, Linden-Allee.

In dem Simon'schen Grundstücke (Postgebäude), neben
der Börsebrücke, ist die obere Wohngelegenheit, bestehend
aus 4 Stuben, Küche, Kammern von sofort, eine untere
Wohnung von 3 Stuben, Küche u., welche gegenwärtig
von Fräulein Tarrey bewohnt wird, vom 1. Novbr. ab zu
vermieten durch **C. S. Froben.**

In meinem Hause, Ferdinandsstraße No. 145., ist eine
freundliche obere Wohnung von vier aneinanderhängenden
kleinen Stuben nebst separatem Bodentraum, Sparheerd
und Holzgelass sogleich billig zu vermieten.

Marie Radtke.

Wer Wiesen- oder Ackerstücke zu verpachten, oder zu
verkaufen hat, beliebe sich in der Buchdruckerei des Dampf-
boots zu melden.

Der Kreisgerichts-Bureau-Assistent Julius Gustav
Gehrmann und Hulda Henriette Marie Maey,
Legtere im Beistande ihres Vaters, des Hafen-Polizei-Kas-
sen-Rendanten August Heinrich Maey zu Memel, ha-
ben durch den Vertrag vom 25. September d. J. die Ge-
meinschaft der Güter in ihrer künftigen Ehe ausgeschlossen,
die des Erwerbes beibehalten und dem Vermögen der Frau
die Eigenschaft des Vorbehaltenen beigelegt.

Memel, den 27. September 1858.

Königl. Kreisgericht. Zweite Abtheilung.

Zu dem Concurse über das Vermögen der Societäts-
handlung Kumpel jun. zu Memel haben der Handlungs-
Commis Rudolf Kumpel hieselbst zwei Forderungen, eine
von 150 Thlr. zur vorzugsweisen Befriedigung, die andere
von 1533 Thlr. 13 Sgr. ohne Vorzugsrecht, das Ober-
leschener Eisenhütten-Werk zu Ober-Leschken bei Sprottau
eine Forderung von 106 Thlr. 27 Sgr. 3 Pf., der Rheber
H. R. Behrendt in Memel eine Forderung von 400 Thlr.
nebst 6 % Zinsen seit dem 2. Februar d. J., die Hand-
lung Bedford Burys u. Co. in Sheffield eine Forderung
von 550 Thlr. 9 Sgr., der Kaufmann J. Perlbach zu
Memel eine Forderung von 15 Thlr. 17 Sgr. 6 Pf., die
Handlung F. Schlaeger u. Co. zu Memel eine Forderung
von 11 Thlr. 17 Sgr. 5 Pf., der Kaufmann Adolph Schwe-
dersky zu Memel eine Forderung von 33 Thlr. 4 Sgr. 8 Pf.
ohne Vorzugsrecht nachträglich angemeldet. Der Termin zur
Prüfung dieser Forderungen ist auf

den 16. November c., Vorm. 11 Uhr,

vor dem unterzeichneten Commissar im Audienz-Zimmer an-
beraumt, wovon die Gläubiger, welche ihre Forderungen an-
gemeldet haben, in Kenntniß gesetzt werden.

Memel, den 13. October 1858.

Königl. Kreis-Gericht. Tiefen.

In dem Concurse über das Vermögen des Kaufmanns
Otto Wyszomierski zu Memel ist zur Verhandlung
und Beschlussfassung über einen Afford Termin

auf den 6. November d. J., Vorm. 12 Uhr,

vor dem unterzeichneten Commissar im Audienz-Zimmer
des unterzeichneten Gerichts anberaumt worden. Die Be-
theiligten werden hiervon mit dem Bemerken in Kenntniß
gesetzt, daß alle festgestellten oder vorläufig zugelassenen
Forderungen der Concursgläubiger, soweit für dieselben
weder ein Vorrecht, noch ein Hypothekenrecht, Pfandrecht
oder anderes Absonderungsrecht in Anspruch genommen
wird, zur Theilnahme an der Beschlussfassung über den
Accord berechtigen.

Memel, den 18. October 1858.

Königl. Kreis-Gericht.

Der Commissar des Concurses. **Kaufser.**

In der Albus'schen Subhastationsache, betreffend
das Grundstück Stanz-Schlaudern No. 438, ist der zum
26. October c. anberaumte Bietungstermin **aufge-
hoben.**

Memel, den 19. October 1858.

Königl. Kreisgericht. Erste Abtheilung.

Redaction, Druck und Verlag von August Stobbe in Memel.